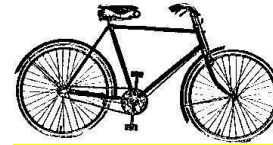


## Von Frauenfeld zum Bodensee



Eigentlich war vorgesehen dass wir am 7 / 8. August 2004 zur Vereinahütte fahren. Da diese aber total ausgebucht war an diesem Datum, haben wir unsere Bikertour umgestellt und sind der Einladung von Marianne und Fritz gefolgt.

Lilliane und Hans sind auch wieder mit von der Party und gemeinsam sind wir um 08.00 Uhr von zu Hause via Fähre nach Frauenfeld gestartet,

( natürlich mit dem Auto )

Es war ziemlich heiss und die Luftfeuchtigkeit war zum trinken. ( 87 % ). Um 10.30 Uhr sind wir dann in Frauenfeld gestartet. Der Thur entlang war noch schön Schatten, doch nach Pfyn kamen die Aufstiege und dort prallte die Sonne auf den Asphalt, da hat nicht nur der älteste von uns darunter gelitten. Mehr als 30 Grad zeigte meine Uhr an und wir alle waren froh wenn wieder mal ein Stück Wald befahren werden konnte.

Trotz allem erstrampelten wir mit Bravour den Seerücken um dann eine tolle Schussfahrt nach Mammern zu geniessen.( ämmel die einte ) Nun ging es Richtung Werth wo die Insel besichtigt wurde, dort findet ja jedes Jahr ein Open Air statt unter der Leitung eines Klosterbruders der sich nicht scheut mal einen Polo Hofer oder sonstige Grössen



Bitte auf die Bilder klicken zum vergrössern



zu engagieren, der Mann stellt sich dann jeweils vor die Brücke und da kommt keiner rein mit irgendwelchen Drogen. Auch die grossen Fische die sich in Ufernähe in grosser Zahl der Strömung stellten, wurden ausgiebig bewundert.

Weiter ging die Fahrt nach Stein am Rhein, auf gut ausgebautem Radweg. Dort wurden die Salzvoräte mit einer Flädliuppe aufgefüllt.

Die Leute dort wissen aber auch was Sie verlangen können in der Gastronomie, so 7,50 Fr. für eine Flädliuppe ist nicht gerade billig auch die Getränke sind happig. Aber die Leute bezahlen es ja warum soll man weniger verlangen.

Fritz führte uns weiter, über eine Rheinbrücke mit einer tollen Aussicht auf Stein am Rhein, um dann auf einen Single Trial einzubiegen was fast zu einer Kollision mit einem Gummeler führte. Dieser war ein bisschen zu stark aufgeschlossen und als Fritz abbog, natürlich ohne ein Zeichen zu geben, wäre dieser fast in den Schluss unseres Expresses gerauscht.

Querfeldein ging es dann der Bahnlinie entlang nach Stammheim, dort kam uns der Dorfbrunnen gerade recht um unsere Wasservorräte auf zu füllen.

Jetzt nur noch eine leichte Steigung sagte unser Tourenmufti und dann geht es nur noch bergab, doch bei einer hübschen Wirtin kehrten wir noch vor dem letzten Högerli zu Speis und Trank ein. Auch wenn die Speise nur aus einem halben Nussgipfel bestand geschmeckt hat er trotzdem gut.

Es waren happige 56 km. aber auch schöne und wir





haben doch wieder ein Stück Schweiz gesehen das man mit dem Auto nicht unbedingt sieht.

Marianne stellte uns nach dem Duschen ein Nachtessen auf den Tisch das sich sehen lassen konnte, da konnte man nicht widerstehen und es wurde tüchtig zu gelacht. Zum Dessert dann noch ein Apfelstrudel mit Vanillesauce und man hätte eigentlich nur noch ein Bett gebraucht um restlos glücklich zu sein.

Aber dies wartete zuhaus auf uns und trotzdem wir falsch gefahren sind brachte eus uns Irene zur rechten Zeit zur Fähre wo es dann allerdings noch ein paar hitzige Diskussionen absetzte. Da es die letzte Fähre war hatten wir zwar noch Glück rechtzeitig dort zu sein, da aber die ersten beiden Spuren einfach die Autos die später gekommen sind wieder aufnahmen sind die beiden andern Spuren gar nicht auf die Fähre gekommen. Es musste ein Extrakurs gefahren werden um alle Autos nach Horgen zu bringen.

Mit eine Verspätung von ca. 1 Std. sind wir aber dann doch noch gut nach Hause gekommen.

Es war schön und gut

Herzlichen Dank dem Tourenmufti und vorallem Marianne für den feinen Znacht.



